

Jahresbericht 2019 Verein Nachbarschaft Wetzikon+Seegräben

Im April 2019 wurden mit der Stadt Wetzikon, der Gemeinde Seegräben und den beiden Landeskirchen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Dies war in Bezug auf die Entwicklung des Vereins Nachbarschaft Wetzikon+Seegräben, der seit 2011 besteht, ein bedeutender Entwicklungsschritt. Es stellt den Verein auf eine neue Grundlage. Die etablierten Angebote Nachbarschaftshilfe, Nachbarschaftsauto und Besuchsdienst wurden mit dem neu geschaffenen Zentrum für Freiwilligenarbeit ZEIT.WERK erweitert. Eine neue zentrale Anlaufstelle wurde mit zusätzlichen Stellenprozenten geplant und soll auch Vereinen und Institutionen zur Verfügung stehen. Der Aufbau von Zeitgutschriften für Freiwillige, vornehmlich im Sozialbereich, in Wetzikon und Seegräben, als vierte nicht monetäre Säule der Altersvorsorge konnte lanciert werden.

Schon ab Januar 2019 begannen die Vorbereitungsarbeiten für diesen institutionellen Ausbau. Es wurde ein Stellenprofil für die neuen Aufgaben erstellt, Beratungsräume gesucht, der Name für den Auftritt auf ZEIT.WERK umbenannt und an der GV die Änderung und eine Statutenanpassung verabschiedet.

Im Mai 2019 konnte dann die zusätzliche StelleninhaberIn mit einem Pensum von 40% beginnen und das ZEIT.WERK am 12. Juni vor geladener Presse gestartet werden. Das gemietete Büro in der ASW, Bahnhofstrasse 256 ist ideal. Das Quartierwohnzimmer und der Saal der ASW können kostenlos genutzt werden. Das Büromobiliar wurde von der Firma Vorwerk, Wollerau, gratis zur Verfügung gestellt. In dieser ersten Jahreshälfte konnten zwei zusätzliche Vorstandsmitglieder (Barbara Fischer, Roland Leuenberger) gewonnen werden. Dies wurde durch die letztjährige Statutenänderung zur Vorstandszusammensetzung möglich. Nicht alle Vorstandsmitglieder müssen von einem Auftraggeber mandatiert sein.

Ein Ziel in der zweiten Jahreshälfte war, das neue Beratungs-Angebot vornehmlich bei den Institutionen in Wetzikon und Seegräben bekannt machen. Wir präsentierten uns als hilfreiche Anlaufstelle im Bereich Freiwilligenarbeit. So konnten wir erste Institutionen als Kollektiv-Mitglieder gewinnen.

In dieser Zeit erarbeiteten wir in einer Arbeitsgruppe die Struktur für eine neue Website, gestalteten diese und konnten sie im Januar 2020 freischalten. Unsere Freiwilligen wurden anlässlich des Dankesessens und in einem Brief über die vollzogenen Änderungen informiert.

Wir erstellten ein Funktionendiagramm als hilfreiches Instrument der Arbeiten im Vorstand und Delegation der Aufgabenbereiche. In einer halbtägigen Klausur

befassten wir uns mit der Zuteilung von Ressorts und den weiteren Schritten zur Öffentlichkeitsarbeit.

Bezüglich der Leistungsindikatoren (Leistungsvereinbarung) gibt die beigelegte Präsentation einen vertieften Einblick.

- Die **Zahl der Freiwilligen** konnte gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, die Beliebtheit des Nachbarschaftsautos entwickelte sich, nur bei der Nachbarschaftshilfe gab es einen Rückgang.
- Das schweizerische **Zeitgutschriften-Modell** steht vor einer Umstrukturierungsphase. Der Name KISS (**Keep It Small and Simple**) wurde von einer Stiftung übernommen was zu einer Teilung der bisher vereinten Genossenschaften/Vereinen führte. Wir haben uns, -wie andere nachbarschaftliche Initiativen im Zürcher Oberland auch - der neu formierten Organisation Nachbarschaftshilfe Schweiz angeschlossen. Wir konnten mit dem gutschreiben von Stunden bei unseren Freiwilligen beginnen.
- Bei der **Überprüfung** haben wir festgestellt, dass wir für die Zukunft, eine steigende Zahl an Einzelmitgliedschaften brauchen. 2020 wollen wir so die Verankerung des Vereins in der Bevölkerung voranbringen. Es ist auch fraglich ob die bestehenden Stellenprozente 60% für die vielfältigen Aufgaben ausreichen.
Erste Diskussion zur Umsetzung der Idee „Jahrgänger-Verein“ fanden statt. Wir möchten die im Konzept Wohnen im Alter formulierte Empowerment-Idee zukunftsgerichtet umsetzen.

Ausblick 2020

Als Verein Nachbarschaft Wetzikon+Seegräben wollen wir im Jahr 2020 vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für das ZEIT.WERK weitere Fortschritte erzielen. Die Ziele mehr Mitglieder und Gönner zu finden, sowie den Bekanntheitsgrad bei den Gebenden und Nehmenden zu steigern, ist an oberster Stelle auf der Agenda. Zudem muss der Verein eine ausgeglichene Rechnung anstreben. Das Projekt „JahrgängerInnen-Verein“ soll weiterbearbeitet werden.

Stephan Pfister, Präsident

Mai 2020